

Wochendienst

Auswahl aus den Mitteilungen der vergangenen Woche
 Alle Ausgaben des Wochendienstes finden Sie im Internet
 unter: www.hamburg.de/wochendienst

Nr. 13

vom 9. April 2010

Redaktion: Katja Richardt

Soziales, Familie und Gesundheit

Änderung des Landespflegegesetzes.....	2
Gemeinsam gesund leben.....	3
Hamburg konzentriert sein Impfangebot gegen die Neue Influenza A (H1N1)	5
Familienfreundlichkeit weiter großes Thema.....	6
Personalamt erhält Familiensiegel.....	9

Schule, Jugend und Berufsbildung

Individualisiertes Lernen und Klimaschutz.....	11
--	----

Umwelt und Energie

Energieberatung, wo jeder Euro zählt.....	12
---	----

Kultur

Tag des offenen Denkmals rund um den Hafen.....	14
---	----

Datenschutz

Sammlung der Daten von Nicht-Nutzern durch Facebook unzulässig	15
--	----

Igs 2013

Neues aus Wilhelmsburg.....	17
-----------------------------	----

Personen

Sachs soll Wohnungsbaukoordinator werden	18
Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber an Waltraut Rubien verliehen	20

Zur Information

Terminkalender	21
----------------------	----

6. April 2010/bsg06

Änderung des Landespflegegesetzes

Sonderregelung zur stationären Pflege beseitigt

Der Senat hat in seiner heutigen Sitzung einen Gesetzentwurf beschlossen und in die Bürgerschaft eingebracht, mit dem die Ungleichbehandlung der häuslichen Pflege mit der Pflege in Pflegeheimen reduziert wird. Durch die Änderung wird zum 1. Juli 2010 eine Vorschrift im Landespflegegesetz wegfallen, die eine spezielle Landesleistung zur Übernahme der Wohnkosten („Investitionskosten“) in Pflegeheimen vorsieht. Damit werden – wie in der häuslichen Pflege – die Wohnkosten bei Bedürftigkeit mit Hilfe von Wohngeld, Grundsicherung im Alter und Sozialhilfe finanziert. Die Gesetzesänderung, die einen Fehlanreiz zum Heimeinzug beseitigt, stellt darüber hinaus einen notwendigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung dar.

Bei Pflegebedürftigkeit trägt die Pflegeversicherung bis zu einem gesetzlich festgelegten Höchstbetrag die Kosten der Pflege. Für die Kosten des Wohnens und Lebens kommen die Pflegebedürftigen grundsätzlich selbst auf. Sollten sie dazu aus eigenem Einkommen, Vermögen oder Unterhaltsleistungen von Angehörigen nicht in der Lage sein, werden die Kosten ganz oder teilweise aus Wohngeld, Grundsicherung im Alter und Sozialhilfe durch die Stadt übernommen.

Auf Grund des Landespflegegesetzes von 1996 gab es bisher für die Unterbringung im Pflegeheim eine Sonderregelung, die „einkommensabhängige Einzelförderung“. Anders als in der Sozialhilfe war hier geregelt, dass bei der Übernahme des Investitionskostenanteils im Heimentgelt (entspricht in etwa der Kaltmiete in der eigenen Häuslichkeit) zwar das Einkommen des Pflegebedürftigen voll angerechnet wird, vom Vermögen aber 7.800 statt 2.600 Euro verbleiben und unterhaltspflichtige Kinder keinen Beitrag leisten müssen. Diese Ungleichbehandlung wird durch die Änderung des Landespflegegesetzes beseitigt.

Während unmittelbar nach Einführung der Pflegeversicherung 1995 außer Hamburg noch sechs Bundesländer eine solche spezielle Förderung eingeführt hatten, sind es mittlerweile nur noch drei. In zehn Ländern hat es eine Einzelförderung nie gegeben, in drei weiteren Ländern (Bremen, Niedersachsen, Saarland) wurde sie bereits beendet.

Die Änderung des Landespflegegesetzes hat weder Auswirkungen auf die Heimentgelte selbst, noch auf die Investitionsrefinanzierung der Pflegeheimträger oder auf die Qualität des Wohnens.

Für Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Julia Seifert

Tel.: 42863-28 89

E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de / Internet: www.hamburg.de/bsg/

6. April 2010/bsg06

Gemeinsam gesund leben

Weltgesundheitstag wird mit einem Mittagessen in Wilhelmsburg eröffnet

Der 7. April steht seit mehr als 60 Jahren auf der ganzen Welt im Zeichen der Gesundheit. In diesem Jahr dreht sich beim Weltgesundheitstag alles um gesunde Städte. In Hamburg lautet das Motto „Nachbarschaften fördern für eine gesunde Stadt“. Am morgigen Mittwoch veranstaltet die Gesundheitsbehörde dazu in Kooperation mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) eine Fachtagung. Zuvor wird Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert mit Bürgerinnen und Bürgern zu einem gesunden Mittagessen auf dem Berta-Kröger-Platz in Wilhelmsburg zusammenkommen.

„Ein wichtiger Baustein für ein gesundes Leben in der Stadt ist eine gute Nachbarschaft. Begegnungen, unterstützende Kontakte im Stadtteil sowie Nachbarschaftshilfe sind wertvoll für Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität“, so **Gesundheitssenator Dietrich Wersich**. Um dazu anzuregen, bieten die Behörde und die HAG in Altona-Altstadt und Wilhelmsburg zusammen mit Stadtteilvereinen sowie Bürgerinnen und Bürgern Mitmachaktionen zu den Themen Ernährung, Bewegung und Nachbarschaft an. Außerdem werden unterschiedliche Einrichtungen und Vereine Informationen zu verschiedenen Gesundheitsthemen präsentieren.

Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert wird am

**Mittwoch, 7. April, ab 12 Uhr
auf dem Berta-Kröger-Platz,
21109 Hamburg**

bei der Mitmachaktion in Wilhelmsburg dabei sein. Ein Höhepunkt dieser Aktion soll ein multikulturelles und gesundes Mittagessen mitten auf dem Platz werden. Vertreter der Medien sind herzlich eingeladen.

„Ich möchte mithelfen, dass die Hamburgerinnen und Hamburger mehr über das Thema Gesundheit wissen“, so Gesundheitssenator Dietrich Wersich. „Nur wer weiß, was einem selbst gut tut und dementsprechend handelt, kann seine Potenziale ausschöpfen. Die

heutigen Veranstaltungen sollen Impulse und Beispiele geben, wie jeder einzelne auch mit einfachen Mitteln etwas für seine Gesundheit tun kann.“

Die Fachtagung in Kooperation mit der HAG beginnt um 14 Uhr in der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW), Berliner Tor 21, 20099 Hamburg. Gesundheitssenator Dietrich Wersich wird sie eröffnen. Auf der Tagung wird dann Prof. Dr. Leo Penta, vom Deutschen Institut für Community Organizing (DICO) und der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin über Zusammenhalt und Verantwortung im sozialen Umfeld als Voraussetzung für eine aktive, soziale und gesunde Stadt sprechen. Frau Dr. Antje Richter-Kornweitz von der Landesvereinigung für Gesundheit und der Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. referiert im Anschluss über den Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit.

„Nachbarschaft fördert Gesundheit“, sagt **Susanne Wehowsky, Geschäftsführerin der HAG**. „Darum wollen wir in Hamburg den Zusammenhalt im sozialen Umfeld und die Beteiligung von Anwohnerschaft und professionellen Akteuren im Quartier unterstützen. Die Fachtagung zeigt, wie das Leben in Städten, wo viele Menschen auf engem Raum zusammenleben, gesundheitsförderlicher gestaltet werden kann.“

Die Gesundheits-Aktionen am Vormittag sind Teil der weltweiten WHO-Kampagne „1000 cities - 1000 lives“, die sich an die gesamte Stadtbevölkerung richten. In Hamburg werden die Aktionen von der HAG mit den Projekten „Zentrum für Bewegungsförderung Nord“ und „Regionaler Knoten – Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ organisiert.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz

Rico Schmidt

Tel.: 42863-34 78, Fax: 42863-38 49

E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de;

Internet: www.hamburg.de/bsg

7. April 2010/bsg07

Hamburg konzentriert sein Impfangebot gegen die Neue Influenza A (H1N1)

Impfungen weiterhin im Institut für Hygiene und Umwelt möglich

Ab dem 8. April 2010 wird Hamburg sein Impfangebot gegen die Neue Influenza A(H1N1) auf eine Impfstelle konzentrieren. Alle Bürgerinnen und Bürger, die eine Impfung gegen die Neue Influenza wünschen, haben die Möglichkeit diese kostenfrei im Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie des Instituts für Hygiene und Umwelt zu erhalten.

Mit der Konzentration des Impfangebotes entfällt die bisherige Möglichkeit, sich in den benannten Impfstellen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes sowie in den Praxen der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte impfen zu lassen. Das dortige Impfangebot wurde zuletzt nur noch vereinzelt wahrgenommen.

Die vollständige Adresse des Impfzentrums lautet:

**Institut für Hygiene und Umwelt,
Zentrum für Impfmedizin und Infektionsepidemiologie,
Beltgens Garten 2, 20537 Hamburg.**

**Sprechstunden:
Montags 08:00 – 10:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr;
Mittwochs 14:00 – 17:00 Uhr,
Freitags 08:00 – 10:00 Uhr.**

Interessenten für eine Impfung gegen die Neue Influenza werden gebeten, sich im Vorwege mit dem Impfzentrum unter der Rufnummer 040- 42854- 4420 in Verbindung zu setzen.

Weitere Informationen zum Impfzentrum stehen unter <http://www.hamburg.de/impfzentrum/> im Internet zur Verfügung.

Rückfragen der Medien:

Pressestelle der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz
Rico Schmidt

Tel.: 428 63 - 34 78, Fax: 428 63 - 38 49

E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de; Internet: www.hamburg.de/bsg

9. April 2010/bsg09

Handwerkskammer Hamburg

Handelskammer
Hamburg

Familienfreundlichkeit weiter großes Thema

Hamburger „Allianz für Familien“ hat das 100. Unternehmen mit dem Familiensiegel ausgezeichnet

Die Hamburger Allianz für Familien, eine gemeinsame Initiative des Senats, der Handelskammer und der Handwerkskammer, hat heute weitere 25 Unternehmen mit dem Hamburger Familiensiegel ausgezeichnet. Damit sind inzwischen 102 kleine und mittlere Unternehmen zertifiziert, die ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familien erleichtern.

„Für Hamburgs Unternehmen ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie offensichtlich ein wichtiger Faktor im Wettbewerb um gute Fachkräfte. Ich finde es sehr positiv, dass sich immer mehr Unternehmen für eine familienfreundliche Arbeitswelt engagieren und dieses Engagement mit dem Familiensiegel auch nach außen sichtbar machen. Das zeigt die betriebswirtschaftliche Notwendigkeit einer familienfreundlichen Personalpolitik und ist damit auch ein wichtiger Standortfaktor“ erklärte Hamburgs **Familiensenator Dietrich Wersich**.

Die feierliche Übergabe der Urkunden fand in den Räumen des 100. Trägers des Familiensiegels, der FKS Friedrich Karl Schröder GmbH & Co. KG statt. Die Urkunden haben neben Senator Wersich der Vizepräsident der Handelskammer, Dr. Thomas M. Schünemann, sowie Hjalmar Stemmann als Vertreter der Handwerkskammer überreicht.

Ausgezeichnet wurden folgende Unternehmen: ARBEIT UND MEHR Zeitarbeit und Arbeitsvermittlung GmbH, BeraCom Beratung und Software-Entwicklung GmbH & Co. KG, BESCom Elektronik GmbH, Bofferding Sicherheitstechnik GmbH, Carl Kühne KG (GmbH & Co.), Colgate Palmolive GmbH, Datenlotsen Informationssysteme GmbH, Eurofins Scientific GmbH, FKS Friedrich Karl Schroeder GmbH & Co KG, Geneon Vermögensmanagement GmbH, Grundeigentümer-Versicherungen,(VVG), Hamburger Akademie für Fernstudien,

HANSA PARTNER Gruppe, HAWESKO Holding AG, HTSM GmbH, IKOR Management- und Systemberatung GmbH, Implico GmbH, Innung des Kfz Handwerks Sitz Hamburg, Joseph-Carlebach-Schule, NBS-Northern Business School gGmbH, Personalamt der FHH, Personalservice Westermann GmbH, v. Rundstedt & Partner GmbH. Bereits zum zweiten Mal die Prüfung mitgemacht haben: Parkresidenz Rahlstedt, Petra Ackmann Steuerberatungsbüro.

Dr. Thomas M. Schünemann, Vizepräsident der Handelskammer, betonte: „Gut ausgebildete, motivierte und zufriedene Mitarbeiter sind für den Mittelstand das wichtigste Kapital. Gerade für die kleinen und mittleren Unternehmen ist Familienfreundlichkeit ein wichtiger Erfolgsfaktor. In der Praxis kommt es vor allem darauf an, nicht mit pauschalen, starren Regelungen zu agieren. Vielmehr gilt es, mit kreativen und flexiblen Lösungen sowohl den Mitarbeiter- als auch den Unternehmensinteressen möglichst gut Rechnung zu tragen. Die ausgezeichneten Unternehmen haben in diesem Sinne hervorragende Wege gefunden, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern. Sie investieren damit nachweisbar in ihren Erfolg und ihre Wettbewerbsfähigkeit.“

Hjalmar Stemmann, Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer machte deutlich: „In den Handwerksbetrieben ist Familienfreundlichkeit schon traditionell ein wichtiges und gelebtes Thema. Gewiss wird die Auszeichnung von Handwerksbetrieben mit dem Familiensiegel auch für weitere Unternehmen beispielgebend wirken. Damit macht das Hamburger Handwerk die positive Einstellung zu einer familienfreundlichen Personalpolitik nach außen deutlich. Denn Familienfreundlichkeit ist ein Baustein für die Rekrutierung von Fachkräften“.

Die ‚Hamburger Allianz für Familien‘ ist eine gemeinsame Initiative des Senats und der Handelskammer Hamburg, der sich auch die Handwerkskammer Hamburg angeschlossen hat. Ziel der ‚Hamburger Allianz für Familien‘ ist es, die Kräfte zu bündeln und Hamburg zu einer für Familien noch attraktiveren Stadt weiter zu entwickeln. Hamburg soll eine Metropole sein, deren Bürgerinnen und Bürger den Wert und die Bedeutung von Familie anerkennen und in der ein familienfreundliches Klima herrscht. Die Allianz für Familien betreibt zu diesem Zwecke gemeinsame Projekte, die die Stadt noch familien- und kinderfreundlicher werden lassen. Ein Haupthandlungsfeld ist dabei die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Kleine und mittlere Unternehmen, die sich ebenfalls für das Familiensiegel bewerben möchten, können sich bei der Geschäftsstelle der Hamburger Allianz für Familien melden: Tel.: 428 63 24 50, E-Mail: familiensiegel@hamburg.de. Informationen über das Verfahren und die Kriterien für Unternehmen finden sich auf der Webseite www.hamburg.de/familiensiegel.

Für Rückfragen der Medien:

Familienbehörde Hamburg Julia Seifert Tel.: 428 63-2889, Fax: 428 63-3849 E-Mail: pressestelle@bsg.hamburg.de	Handelskammer Hamburg Dr. Jörn Arfs Tel.: 36138-301, Fax: 36138-460 E-Mail: Joern.arfs@hk24.de	Handwerkskammer Hamburg Ina Diepold Tel.: 35905-227, Fax: 35905-309 E-Mail: idiepold@hwk-hamburg.de
--	--	--

9. April 2010/pa09

Personalamt erhält Familiensiegel



Dem Personalamt wurde heute das Familiensiegel der Hamburger Allianz für Familien verliehen.

In einer feierlichen Veranstaltung überreichte Senator Dietrich Wersich, Präses der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz, dem Leiter des Personalamtes, Herrn Dr. Volker Bonorden, die Urkunde.

Der für das Personalamt zuständige Staatsrat Dr. Volkmar Schön: „Ich freue mich, dass das Personalamt, das der Vereinbarung von Familie und Beruf im Rahmen seiner Verantwortung für das strategisch ganzheitliche Personalmanagement für die gesamte hamburgische Verwaltung breiten Raum widmet, selbst als Organisation das Familiensiegel erhalten hat.“ Und weiter: „Für die Zukunft wünsche ich mir noch weitere kreative Lösungen, um die Entscheidung für Beruf **und** Kinder noch leichter zu machen, aber auch, dass insbesondere Führungskräfte im Berufsalltag z. B. bei Mütter- und Väter-Teilzeit in konkreten Terminalsituationen noch mehr Verständnis zeigen. Es lohnt sich“.

Das Familiensiegel zertifiziert mittelständische Unternehmen, die sich dafür engagieren, ihren Beschäftigten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern und sich damit für eine familienfreundliche Arbeitswelt einsetzen. Es wird von der „Hamburger Allianz für Familien“ vergeben, einer gemeinsamen Initiative des Hamburger Senats, der Handelskammer Hamburg und der Handwerkskammer Hamburg.

Das Personalamt bietet z.B.:

- Viele individuelle Teilzeitvarianten
- Alternierende Telearbeit, Kurzarbeit
- Vielfältige Weiterbildung – auch für Teilzeitkräfte
- Kontakte zu Elternzeitlern und einen gut vorbereiteten Wiedereinstieg nach persönlichen und individuellen Gesprächen.
- Neue Gleitzeit mit mehr Zeitsouveränität
- Personalentwicklung

- Mentoring
- betriebliches Gesundheitswesen
- unterschiedliche Netzwerke
- Kindernotfallbetreuung

Auch zur Einstellung und Bindung von Beschäftigten trägt eine familienfreundliche Personalarbeit bei. Diese ist wichtig, da vor allem der demografische Wandel zu einem zunehmend härteren Wettbewerb um qualifizierte Beschäftigte führt. Familienorientierung lässt sowohl die Beschäftigten als auch die hamburgische Verwaltung profitieren.

Nachdem das Personalamt das Familiensiegel erhalten hat, unternimmt es einen weiteren Schritt im Bereich der Familienorientierung und begibt sich in das Auditierungsverfahren der berufundfamilie Service GmbH.

Rückfragen:

Dr. Volker Bonorden

Leiter des Personalamts

Tel: (040) 42831 - 1506

Fax: (040) 42831 - 2420

E-Mail: volker.bonorden@personalamt.hamburg.de

08. April 2010/bsb08

Pressemitteilung

Innovativer Neubau in Beruflicher Schule Holz, Farbe, Textil

Individualisiertes Lernen und Klimaschutz

Die Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil in der Richardstraße in Hamburg feiert am heutigen Donnerstag Richtfest des neuen Holzzentrums. „Die Räume sind für individualisiertes Lernen mit sehr unterschiedlichen Schülergruppen konzipiert“, sagte der Geschäftsführer des Hamburger Instituts für Berufliche Bildung, Rainer Schulz. Sie erlauben eine flexible Gestaltung des Unterrichts für heterogene und unterschiedlich große Lerngruppen. Außerdem erhalte jede Lehrkraft einen Arbeitsplatz, um die Unterrichtsvorbereitung im Team und Beratungszeit für Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen. Der Neubau berücksichtigt erhöhte Standards des Klimaschutzes und ökologischen Bauens. Er kostet 8,4 Millionen Euro und wird Ende des Jahres fertig gestellt.

Im neuen Holzzentrum sollen alle Auszubildenden des Tischlerhandwerks und die Schülerinnen und Schüler der Fachschule Holztechnik unterrichtet werden. Da in jeder Berufsschulklasse in der Tischlerausbildung Schülerinnen und Schüler ohne oder mit Hauptschulabschluss, mit Realschulabschluss und Abitur gemeinsam lernen, hat die Schule schon lange Erfahrung mit individualisiertem Unterricht. Die Lehrkräfte arbeiten mit einem weit entwickelten Lernfeldunterricht, selbst verantwortetem Lernen und individueller Förderung, zum Beispiel durch regelmäßige Lernstandsgespräche.

Für den Klimaschutz liefert eine 500 Quadratmeter große Photovoltaikanlage Solarstrom, der ins Netz der Stadt eingespeist wird. Außerdem werden umweltverträgliche Materialien verwendet, Wärme bei der Späne-Absaugung zurück gewonnen und die Beleuchtung über eine moderne BUS-Technologie gesteuert. Die Baustelle selbst ist Lerngegenstand für Lehrer und Schüler. In Kooperation mit dem Projekt "Schulbaustelle Klima" der Handwerkskammer stehen Klimaschutz und Bauberufe im Fokus.

Rückfragen:

Brigitte Köhnlein
Pressestelle der Behörde für Schule und Berufsbildung
040.42863.2003
0172.4247071
brigitte.koehnlein@bsb.hamburg.de

08.April 2010/bsu08

Energieberatung, wo jeder Euro zählt

Hamburgs EnergieAgentur Hamea startet mit Caritas und „Hamburger Arbeit“ Energiesparberatung in einkommensschwachen Haushalten

Die Hamburger EnergieAgentur Hamea beginnt heute mit weiteren Partnern zwei neue Projekte zur Energiesparberatung. Ab sofort bieten der Caritasverband zu Hamburg e.V. (Caritas) und die HAB Hamburger Arbeit - Beschäftigungsgesellschaft mbH in zunächst drei Bezirken kostenlose Beratung fürs Energiesparen in einkommensschwachen Haushalten an. Das Angebot richtet sich an Empfänger von Arbeitslosengeld II, Wohngeld oder Sozialhilfe.

Die Caritas berät in den Bezirken Mitte und Bergedorf, die HAB ist zuerst in Harburg aktiv. Die in der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) Mitte März offiziell gegründete Hamea will Hamburgs Haushalte aktiv beim Klimaschutz und Energiesparen unterstützen - bis Ende des Jahres sollen zusammen mit der Verbraucherzentrale rund 500 Haushalte beraten werden. Hinzu kommen jetzt zusammen mit Caritas und HAB 750 Energieberatungen speziell für einkommensschwache Haushalte. Die Einsparpotenziale liegen hier pro Haushalt und Jahr bei rund 100 Euro allein beim Stromverbrauch. Die möglichen CO₂-Einsparungen werden dabei mit ca. 400 kg pro Haushalt und Jahr beziffert. Interessierte Haushalte können sich ab sofort bei der **Energie- und Klimahotline 040-2483 2250** (Mo-Mi 10-18 Uhr, Do 10-20 Uhr und Fr 10-16 Uhr) melden.

Umweltstaatsrat Christian Maaß: „Energiesparen ist nicht nur eine Frage des Klimaschutzes, sondern bei steigenden Energiepreisen auch eine soziale Frage. Mit den beiden neuen Projekten helfen wir den einkommensschwächsten Haushalten Geld zu sparen und leisten gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.“

Die Projekte von Caritas und HAB unter dem Dach der Hamea zielen neben Klimaschutz und Energiesparen auch auf sozial- und arbeitsmarktpolitische Effekte. So werden insgesamt 18 Langzeitarbeitslose zu Energiesparhelfern qualifiziert, um die Beratungen durchzuführen. Sie bekommen mit ihren neu erworbenen technischen Kenntnissen bessere Chancen am Arbeitsmarkt.

Caritasdirektor Peter Laschinski: „Einkommensschwache Haushalte sind selten in der Lage, schnell steigende Energiepreise durch Energiesparen zu kompensieren. Das zeigen auch unsere Erfahrungen im bundesweiten Projekt ‚Stromspar-Check‘, der in über 70 Städten und Gemeinden angeboten wird. Deshalb sind gerade für Haushalte mit knappen Budgets diese finanziellen Einsparmöglichkeiten sehr wichtig.“ Die Caritas setzt diese Aktion jetzt hier in Hamburg unter dem Dach der Hamea zusammen mit der Energieagentur Schleswig-Holstein und mit Förderung des Bundesumweltministeriums um.

Hans Nauber, Geschäftsführer der HAB: „Aus Sicht eines öffentlichen Unternehmens mit einem arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Auftrag ist es wichtig, den Energiesparhelfern durch dieses Projekt den Erwerb von wertvollen, auf dem Arbeitsmarkt relevanten Qualifikationen und damit realistische Beschäftigungsperspektiven zu ermöglichen. Durch die Beratungstätigkeit erhalten unsere Helfer bessere Chancen, wieder einen Arbeitsplatz im allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhalten.“

Die Energiesparhelfer machen zunächst eine Bestandsaufnahme in der Wohnung. In einem zweiten Besuch bauen sie kostenlos mitgelieferte Energiespar-Soforthilfen wie zum Beispiel Energiesparlampen oder abschaltbare Steckerleisten ein und geben Empfehlungen zu energiesparenden Verhaltensweisen. Jan Rispens, Leiter der Hamea: „Die Hamea will Mieter und Eigentümer aller Einkommensschichten beim Energiesparen unterstützen. Wir planen diese Modellprojekte in den kommenden Jahren auszubauen, um eine Breitenwirkung zu erreichen, die für die Klimaziele der Stadt entscheidend ist“.

Kontakt:

- **Caritasverband für Hamburg e.V.**, Timo Spiewak, 040-280 140-44, spiewak@caritas-hamburg.de
- **HAB Hamburger Arbeit**, Kai Hopkins, 040-658 04-198, hopkins.kai@hamburger-arbeit.de
- **Behörde f. Stadtentwicklung u. Umwelt**, Volker Dumann, T: (040)428.45-32 49, volker.dumann@bsu.hamburg.de.

6. April 2010/bksm06

Tag des offenen Denkmals rund um den Hafen

Anmeldefrist für Schwerpunktthema „Reisen, Handel und Verkehr“ läuft

Historische Schiffe, Kontor- und Lagerhäuser, die Großmarkthallen, Hotels und Bahnhöfe: Zum Tag des offenen Denkmals am **11. und 12. September 2010** öffnen sich Baudenkmäler unter dem hanseatischen Motto „**Reisen, Handel und Verkehr**“.

An der Programmgestaltung beteiligen können sich alle Hamburgerinnen und Hamburger, die kostenlos ein Denkmal zeigen, Ausstellungen, Konzerte, Kinderaktionen oder sonstige Attraktionen in einem Denkmal anbieten möchten. Gesucht sind vor allem Orte, die gut zum Jahresmotto passen. Die Anmeldung ist **bis zum 30. April** über die Website des Denkmalschutzamtes möglich unter www.hamburg.de/offenes-denkmal/.

Auftakt des Denkmaltages ist wie in jedem Jahr eine Vortragsveranstaltung, diesmal am **Freitag, den 10. September ab 14 Uhr** im Völkerkundemuseum, bei der Experten zum Schwerpunktthema referieren. Am darauf folgenden Wochenende gibt es neben den Denkmalbesichtigungen zahlreiche kulturelle Veranstaltungen von Konzerten über Kinovorführungen bis Illuminationen.

Der Denkmaltag ist eine bundesweite Veranstaltung, die in Hamburg vom Denkmalschutzamt und von der Stiftung Denkmalpflege Hamburg organisiert wird. Denkmalpfleger, Vereine und Privatleute, die sich für den Erhalt historischer Bauten einsetzen, haben Gelegenheit, ihre Arbeit zu präsentieren und für den Denkmalschutz zu werben. Das ausführliche Programm wird ab Juli auf der Website des Denkmalschutzamtes zu finden sein und in gedruckter Version an vielen öffentlichen Orten der Stadt ausliegen.

Für Rückfragen:

Kristina Sassenscheidt, Denkmalschutzamt,
Tel.: 040 – 428 63 3536, kristina.sassenscheidt@bksm.hamburg.de

oder

Ilka von Bodungen
Pressesprecherin der Behörde für Kultur, Sport und Medien
Tel.: 040 – 428 24 293, ilka.vonbodungen@bksm.hamburg.de



Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit

8. April 2010/ds08

Sammlung der Daten von Nicht-Nutzern durch Facebook unzulässig

Erstes Gespräch mit Verantwortlichen des sozialen Netzwerks offenbart schwerwiegende datenschutzrechtliche Mängel

Mitte Februar hat das weltweit größte soziale Netzwerk seine Niederlassung für Deutschland in Hamburg bezogen. Seither erreichen die Behörde des Hamburgischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit immer wieder Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern, die überrascht und beunruhigt darüber sind, dass ihnen über Facebook per E-Mail Kontakte zu ihnen bekannten und unbekanntenen Personen angeboten werden und damit für eine Mitgliedschaft im Netzwerk geworben wird.

Tatsächlich verschafft sich Facebook Daten von dritten Personen, indem die Plattform die Nutzer dazu einlädt, persönliche Kontakte von ihrem E-Mail Provider oder aus ihrem Handy für Facebook zu öffnen. Die importierten Daten Dritter werden sodann von Facebook mit bereits vorhandenen Nutzerdaten verknüpft und auf Geheiß der Nutzer zur Anwerbung neuer Mitglieder eingesetzt. Den Eingeladenen wird dann eine Liste von ihnen möglicherweise bekannten Personen zur Kontaktherstellung durch Facebook unterbreitet. Eine Information der Personen, deren Daten auf diese Weise gespeichert wurden, erfolgt nicht, so dass die Betroffenen weder wissen, ob und wann Facebook ihre E-Mail-Adressen erhalten hat, noch welche Personen ihre Adressen an Facebook weiter gegeben haben.

Durch Erhebung der E-Mail-Adresse Dritter bei den Mitgliedern und deren Zusammenführung mit dem Datenbestand des Netzwerks ist Facebook in der Lage, Kontaktprofile zwischen verschiedenen Personen, und zwar grundsätzlich auch nutzerunabhängig, herzustellen. Hinzu kommt, dass Facebooks geplante neue Datenschutzbestimmungen künftig eine erleichterte Weitergabe der personenbezogenen Daten (Freunde, Namen, Profilbilder, Geschlecht, Nutzerkennnummer) an andere Webseiten oder Anwendungen ermöglichen.

Das Erheben von Daten hinter dem Rücken der Betroffenen widerspricht dem Grundsatz der Direkterhebung von Daten in § 4 Abs. 2 des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG). Danach verlangt die Rechtmäßigkeit der Erhebung von personenbezogenen Daten in automatisierter Form, dass diese beim Betroffenen direkt, mit seiner Kenntnis oder mit dessen Mitwirkung erhoben werden. Das informationelle Selbstbestimmungsrecht erfordert es, dass Betroffene selbst darüber entscheiden können, ob, in welcher Weise und wem sie Daten von sich preisgeben wollen. Eine massenhafte Speicherung der Daten dritter Personen ohne deren Zustimmung, wie von Facebook betrieben, ist damit nicht vereinbar.

Darüber hinaus erscheint zweifelhaft, ob die Prinzipien der Safe-Harbor-Vereinbarung über internationale Grundsätze bezüglich Datenübermittlungen aus dem EU-Raum in die USA, denen auch Facebook beigetreten ist, eingehalten werden. Danach hat ein Unternehmen Privatpersonen darüber zu informieren, zu welchem Zweck es die Daten über sie erhebt und verwendet, wie die Betroffenen das Unternehmen bei eventuellen Nachfragen oder Beschwerden kontaktieren können und welche Mittel und Wege es den Privatpersonen zur Verfügung stellt, um die Verwendung und Weitergabe von Daten einzuschränken.

Dazu der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, Prof. Dr. Johannes Caspar: „Wir fordern von Facebook, dass künftig die Sammlung von Daten über Dritte zur Erstellung von Kontaktprofilen, unterbleibt. Ferner appellieren wir an die mittlerweile 8 Millionen Nutzer von Facebook deutschlandweit, mit den Daten Dritter sorgsam umzugehen. Hierzu ist es erforderlich, dass die Mitglieder Facebook einen Zugriff auf ihre E-Mail-Adressverzeichnisse nur gestatten, wenn positiv feststeht, dass alle Personen, deren Daten darin gespeichert sind, einer Weitergabe der Daten an Facebook zugestimmt haben. Wir haben die Situation mit den Verantwortlichen von Facebook bereits erörtert und erwarten, dass Facebook künftig den datenschutzrechtlichen Vorgaben in transparenter Weise nachkommt. Dazu gehört es, dass eine Verknüpfung von Kontaktdaten unter Zuhilfenahme von Adressbucheinträgen unbeteiligter Dritter insbesondere ohne deren Wissen und Wollen künftig nicht mehr erfolgt.“

Kontakt/ Rückfragen:

Prof. Dr. Johannes Caspar, Tel. 428 54 - 4041

igs 2013 – Neues aus Wilhelmsburg

Diesjährige Führungen über das künftige Gelände der internationalen gartenschau hamburg starten wieder

Hamburg, 7. April 2010 – Die internationale gartenschau hamburg (igs 2103) lädt auch in diesem Jahr interessierte Hamburgerinnen und Hamburger zu einem Besuch auf das künftige Gartenschau Gelände ein. Während eines zweieinhalb stündigen Spaziergangs werden die aktuellen Planungen und Maßnahmen vorgestellt. Treffpunkt zur Führung am 10. April um 11 Uhr ist das Rathaus Wilhelmsburg in der Mengestraße 19. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme kostenfrei. Die regelmäßigen Führungen bieten Interessierten die Möglichkeit, an den Entwicklungen der igs 2013 bis zur Eröffnung des Großevents in drei Jahren teilzuhaben. Weitere Spaziergänge starten am 5. Juni, 4. September und 9. Oktober zur gleichen Uhrzeit am gleichen Treffpunkt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Führung werden auf eine Zeitreise in das Jahr 2013 mitgenommen, wenn sich im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg die Tore zur internationalen gartenschau hamburg öffnen. Dann werden die Besucher durch insgesamt sieben Erlebniswelten unter dem Motto „In 80 Gärten um die Welt“ auf Reise gehen. Auf dem Spaziergang werden aktuelle Planungen und Maßnahmen vorgestellt und Vorfreude auf das Großereignis geweckt. Außerdem gibt es natürlich ausführliche Informationen darüber, was der Park über das Jahr 2013 hinaus der Bevölkerung bieten wird.

Bequemes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung werden empfohlen!
Anreise: Ab S-Bahnhof Wilhelmsburg Bus 13, Haltestelle Rathaus

Rückfragen bitte an:

Ina Heidemann, Petra Bäurle
Tel. +49(0)40-226 31 98 -40/-42
presse@igs-hamburg.de

07. April 2010/bsu07b

Sachs soll Wohnungsbaukoordinator werden Senat will Wohnungsbauprojekte beschleunigen

Die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt, Anja Hajduk, hat dem Senat vorgeschlagen, das bisherige Vorstandsmitglied von SAGA GWG, Michael Sachs, zum Wohnungsbaukoordinator des Senates zu bestellen. Formal wird der Senat dies voraussichtlich Anfang Mai im Rahmen einer Senatsdrucksache zur Einrichtung der Funktion eines Wohnungsbaukoordinators entscheiden.

„Michael Sachs kennt sich in den politischen und wohnungswirtschaftlichen Strukturen in Hamburg hervorragend aus und bringt eine hohe Motivation mit, die Wohnungsbauzahlen in der Stadt zu steigern. In der neu geschaffenen Funktion des Wohnungsbaukoordinators kann Sachs mit seiner Fachkenntnis einen wichtigen Beitrag leisten, den Bau neuer Wohnungen in der Stadt zu beschleunigen,“ freut sich Anja Hajduk, dass sie Michael Sachs für diese Aufgabe gewinnen konnte.

„Hamburg hat nicht nur einen großen Bedarf an neuen Wohnungen, sondern auch ein großes Potential an Flächen für den Wohnungsbau. Ich freue mich sehr, dazu beitragen zu können, dieses Flächenpotential zusammen mit der Wohnungswirtschaft, den Bezirken und den Anliegern schneller für den Wohnungsbau nutzbar zu machen“, sagte Michael Sachs.

Der vom Senat neu zu berufende Wohnungsbaukoordinator soll behördenübergreifend die Umsetzung der Wohnungsbaupolitik des Senats unterstützen. Er soll vor allem dazu beitragen, Entwicklungsprozesse und Planverfahren zu beschleunigen und Wohnbauflächen zu sichern. Er wird dabei eng mit der Wohnungswirtschaft zusammenarbeiten.

Anbei finden Sie einen Lebenslauf von Michael Sachs. Ein Foto erhalten Sie gerne auf Nachfrage.

Rückfragen: Enno Isermann, Pressestelle der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt,
Tel.: 040 428 40 – 20 51, oder -3063, -3249, -2058, enno.isermann@bsu.hamburg.de

Lebenslauf Michael Sachs

Michael Sachs, geb. 1947, ist ein ausgewiesener Fachmann und Praktiker der Wohnungswirtschaft und der Hamburger Verwaltung und Politik.

Michael Sachs ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Nach seinem Abitur in Blankenese hat Sachs Soziologie, Geschichte und Germanistik studiert und danach 15 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei dem GEWOS-Institut für Stadt-, Regional und Wohnforschung gearbeitet. Er war Mitarbeiter und Projektleiter bei einer Reihe von Forschungsprojekten zur Entwicklung und Evaluation wohnungspolitischer Instrumente, u. a. zur Entwicklung von Wohnungsbaufinanzierungsprogrammen, Gestaltung des Städtebauförderungsgesetzes, Grundlagen und Aufstellung von Mietenspiegeln.

Parallel war Sachs von 1978 bis 1986 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und gehörte danach zunächst der Baudeputation, dann nach ihrer Gründung der Deputation der Stadtentwicklungsbehörde an. Außerdem war er 9 Jahre lang Mitglied der Kommission für Bodenordnung. Er war Mitinitiator der Gründung des alternativen Sanierungsträgers Stattbau und Mitgründer der „Wohnungsgenossenschaft Schanze“.

1989 wurde Sachs Geschäftsführer der WVN Wohnungsverwaltung Nord, war von 1992 bis 1995 Berater zur Entwicklung einer unternehmerischen Wohnungswirtschaft in Russland im Rahmen eines von Hamburg mitfinanzierten Projektes. 1995 wurde Sachs Geschäftsführer der städtischen Wohnungsgesellschaft GWG. Seit der Konzernbildung von GWG und SAGA 1999 ist Michael Sachs zugleich Mitglied des Vorstandes der SAGA.

Darüber hinaus gehört Sachs dem Präsidium des GdW Bundesverbands der deutschen Wohnungsunternehmen an, ist Mitglied im Stiftungsrat der Bundesstiftung Baukultur und im Kuratorium des vhw Bundesverbands für Wohnen und Stadtentwicklung. Sachs war Mitglied und Vorsitzender verschiedener Fachkommissionen, u. a. der Expertengruppe zur Novellierung der Landesbauordnung Schleswig-Holstein und der Kommission „Zertifizierung in der Stadtentwicklung“ beim Deutschen Verband in Kooperation mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

9. April 2010/pr09

Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber an Waltraut Rubien verliehen

Bürgermeister **Ole von Beust** hat heute die Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes in Silber an die frühere Vorsitzende der Deutsch-Israelischen-Gesellschaft, Sektion Hamburg, und jetzigem Ehrenmitglied dieser Gesellschaft, **Waltraut Rubien**, überreicht.

Bürgermeister von Beust: „Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg dankt Frau Rubien mit dieser Ehrung für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit – besonders für ihren Einsatz um die Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Sie hat sich seit Jahrzehnten weit über ihre beruflichen Pflichten hinaus in einem ungewöhnlich starken Maße in unterschiedlichsten Wirkungsbereichen gesellschaftspolitisch engagiert und eine große Zahl von sozialen Funktionen ausgeübt“.

Frau Rubiens unbestrittener Schwerpunkt ihres außergewöhnlichen ehrenamtlichen Engagements sind ihre Bemühungen um eine Stärkung der Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Sie gehen bis in die frühen 70er Jahre zurück, intensivierten sich durch ihre Mitgliedschaft in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG) und führten bis zur Übernahme des Vorsitzes der DIG-Landesgruppe Hamburg. Waltraut Rubiens Einsatz wird darüber hinaus deutlich in der Intensivierung der Beziehungen und der Stärkung des wechselseitigen Verständnisses zwischen Israel und Deutschland durch ihre Mitgliedschaft und ihr Wirken in der „Deutschen Gesellschaft der Freunde des Weizmann-Institus“, in „Neve Shalom – Wahat Al Salam“ (Friedensdorf) und in „Neve Hanna“ (Kinderheim zur Betreuung israelischen und palästinensischer Waisen).

Rückfragen:
Katja Richardt
Pressestelle des Senats
Tel.: 040 / 428 31 21 82
Mail: Katja.Richardt@sk.hamburg.de

Terminkalender

Vom 12. April bis 18. April 2010

Die Hinweise dienen nur zur Information; sie gelten nicht als Einladung. Auskünfte über Fototermine und Möglichkeiten der Berichterstattung, die im Rathaus stattfinden, werden unter der Rufnummer 428 31 - 2182/2183 erteilt.

Montag, den 12.04.2010

- 11:00** Jenfelder Allee 53, 22045 Hamburg
Bürgermeisterin Christa Goetsch **besucht** die **Otto-Hahn-Schule in Jenfeld.**
- 11:30** Bürgermeisteramtszimmer
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann empfängt den **Konsul der Republik Tunesien, Mohamed Imed Torjemane, zum Antrittsbesuch.**
- 18:00** Gastwerk Hotel; Beim Alten Gaswerk 3; 22761 Hamburg
Senator Axel Gedaschko spricht ein **Grußwort** an die Teilnehmer des **„Diplomatischen Abends zu Ehren von Honduras“.**
- 19:30** Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12
Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck spricht ein **Grußwort** anlässlich eines **Festaktes zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Hermann Rauhe.**
- Senatorin Dr. Herlind Gundelach nimmt teil.

Dienstag, den 13.04.2010

- 12:45** Rathaus, Bürgermeistersaal
Senator Axel Gedaschko begrüßt die **Teilnehmer der Strategischen Arbeitsgruppensitzung Russland.**
- Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann nimmt teil.
- 13:00** Fischauktionshalle
Bürgermeister Ole von Beust und Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck nehmen teil an der **Überreichung des Europa League Pokals vom Präsidenten der UEFA Michel Platini an die Stadt Hamburg.**
- 18:00** Hochschule für Bildende Künste, Lerchenfeld 2
Senatorin Prof. Dr. Karin v. Welck hält ein **Grußwort zur Katalogpräsentation von „Subvision“.**

Mittwoch, den 14.04.2010

- 09:30** Berufsförderungswerk Hamburg, August-Krogmann-Straße 52
Senator Dietrich Wersich eröffnet die **Fachtagung der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz „Wege aus der Obdachlosigkeit“ zur Obdachlosenuntersuchung 2009 mit einem Grußwort.**

- 10:00** Wandsbeker Allee 62
Staatsrat Dr. Michael Voges eröffnet den **zweiten Pflegestützpunkt im Gebiet des Bezirks Wandsbek mit einem Grußwort.**
- 12:00** Welcome-Center, Alter Wall 11
Senator Dietrich Wersich überreicht die **Zertifikate an die neuen Gesundheitsmediatoren aus dem interkulturellen Gesundheitsprojekt „MiMi, mit Migranten für Migranten“** der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz und der BKK.
- 12:00** Brüssel, Justus-Lipsius-Gebäude, Rue de la Loi 175 b
Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann präsentiert **Hamburg als möglichen Sitz der EU-Lateinamerika/Karibik-Stiftung im Rahmen des EU-LAC Senior Officials Meeting.**
- 13:00** Bremen
Senatorin Anja Hajduk nimmt am **14. und 15. April an der Verkehrsministerkonferenz** teil.
- 14:00** Amtsgericht Hamburg Wandsbek, Schädlerstraße
Staatsrätin Carola v. Paczensky hält eine Rede anlässlich der **Amtseinführung von Niels Focken als Direktor des Amtsgericht Hamburg Wandsbek.**
- 15:00** Polizeipräsidium, Großer Sitzungssaal
Senator Christoph Ahlhaus spricht im Rahmen der Feierstunde des LKA 6 zum **Festakt „40 Jahre Gemeinsame Ermittlungsgruppe Rauschgift.“**
- 15:00** Berufsförderungswerk Hamburg, August-Krogmann-Straße 52
Senator Dietrich Wersich beteiligt sich an der **Podiumsdiskussion zum Abschluss der Fachtagung** der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz **„Wege aus der Obdachlosigkeit“ zur Obdachlosenuntersuchung 2009.**
- 18:30** Uni Hamburg, Hauptgebäude, Westflügel R 221, ESA 1
Senatorin Dr. Herlind Gundelach hält einen **Vortrag bei der Universitäts-Gesellschaft Hamburg zum Thema „Aktuelle Fragen der Hamburger Hochschulpolitik“.**
- 19:00** Feuerschiff, City Sporthafen, Vorsetzen
Staatsrätin Dr. Angelika Kempfert eröffnet die **Fachtagung der Aufsichtsbehörden der Sozialversicherungsträger mit einem Grußwort.**
- 19:30** Körber Forum, Kehr wieder 12
Bürgermeisterin Christa Goetsch nimmt teil an der **Podiumsdiskussion „Baustelle Bildung“ der IBA Hamburg** in Kooperation mit der Körber-Stiftung, anlässlich der Vorstellung des dritten Bandes der IBA-Schriftenreihe METROPOLE:BILDEN.
- Donnerstag, den 15.04.2010**
- 11:00** UKE, Martinistraße 52, Hamburg
Senatorin Dr. Herlind Gundelach spricht ein Grußwort anlässlich der **Grundsteinlegung für den Neubau der Psychiatrie am UKE.**

- 14:30** Kollegienaal Rathaus Altona, Platz der Republik 1
Senator Dietrich Wersich verleiht die **Auszeichnungen des Projektes KITA 21 der Save-Our-Future Umweltstiftung.**
- 16:30** Landespolizeischule, Carl-Cohn-Str. 39
Senator Christoph Ahlhaus hält die Festrede anlässlich der **Polizeisportlehreung des Deutschen Polizeisportkuratoriums** und ehrt anschließend die Sportler.
- 17:00** Rathaus, Rathausmarkt 1
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein Grußwort bei der **Veranstaltung „Hamburger Handwerk - Chancen der Vielfalt nutzen“** der Handwerkskammer.
- 18:45** Staats- und Universitätsbibliothek, Von-Melle-Park 3
Staatsrat Dr. Nikolas Hill spricht ein Grußwort anlässlich der **Vattenfall-Lesetage „365 Orte im Land der Ideen“.**
- 19:00** Haus der Patriotischen Gesellschaft
Staatsrat Dr. Stephan Hugo Winters nimmt teil an der **Festveranstaltung zum 245. Gründungstag der Patriotischen Gesellschaft von 1765.**
- 19:00** Deichtorhallen, Deichtorstraße 1 - 2
Senatorin Prof. Dr. Karin von Welck eröffnet die **Ausstellung aus der Sammlung Julia Stoschek "I want to see how you see"** mit einem Grußwort.
- 20:00** Color Line Arena
Staatsrat Dr. Nikolas Hill nimmt teil an der **Verleihung des Deutschen Live Entertainment Preises „LEA“.**
- 20:00** Kleine Freiheit 42
Bürgermeister Ole von Beust nimmt teil an einem **Podiumsgespräch im Kultwerk West e.V.**
- Freitag, den 16.04.2010**
- 10:00** Gesamtschule Mümmelmansberg, Mümmelmansberg 75, 22115 Hamburg
Bürgermeisterin Christa Goetsch spricht ein Grußwort anlässlich der **feierlichen Unterzeichnung der Kooperationsverträge für Schülerpraktika zwischen der Gesamtschule Mümmelmansberg und ihren Partnerbetrieben.**
- 12:00** Jugendhospiz Sternenbrücke, Sandmoorweg 62
Senator Dietrich Wersich spricht ein Grußwort zur **Eröffnung der Jugendhospizeinrichtung Sternenbrücke.**
- 12:20** "Casino" auf dem Gelände der Lufthansa-Technik, Weg beim Jäger 193
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich der **Eröffnung der "Initiative für Deutschland" - ein Kolloquium von Führungskräften der deutschen Wirtschaft.**

19:00 Schützenhaus Neuenfelde, Arp-Schnitger-Stieg 39
Senator Christoph Ahlhaus spricht anlässlich der **Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren.**

Samstag, den 17.04.2010

10:00 Katharinenschule in der Hafencity, Am Dalmannkai 18, 20457 Hamburg
Bürgermeisterin Christa Goetsch eröffnet das **Fachforum für Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen "Herausforderung Ganztagschule - Kooperation und Qualität gestalten" mit einem Vortrag.**

19:00 Grand Hotel Elysée
Bürgermeister Ole von Beust spricht anlässlich des **Jahresdiners des Konsularkorps der Freien und Hansestadt Hamburg.**

Bürgermeisterin Christa Goetsch, Senatorin Dr. Herlind Gundelach, Senator Dietrich Wersich, Senator Christoph Ahlhaus, Staatsrat Carsten-Ludwig Lüdemann, Staatsrat Dr. Stefan Schulz und Staatsrat Dr. Nikolas Hill nehmen teil.

Sonntag, den 18.04.2010

11:00 Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 HH
Bürgermeisterin Christa Goetsch und Senatorin Dr. Herlind Gundelach besuchen ein **Konzert der Preisträger des 47. Landeswettbewerbs „Jugend musiziert“** und sprechen jeweils ein Grußwort.